

*Nach einem Bericht im israelischen Fernsehen wollen Netanjahu und sein Verteidigungsminister Barak in Kürze einen Angriff auf den Iran starten.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 147/12 – 15.08.12**

## **Das israelische Fernsehen berichtet: Netanjahu und Barak stehen kurz vor der Entscheidung, den Iran anzugreifen**

**Netanjahu glaubt, das iranische Regime wolle "die Juden auslöschen" und rechnet nicht damit, dass Obama zum Einsatz militärischer Gewalt bereit ist.**

**Weil das iranische Atomprogramm schneller als erwartet fortgeschritten ist, hätte ein israelischer Angriff im nächsten Jahr nur noch geringfügige Wirkung.**

Von der Redaktion der TIMES OF ISRAEL, 11.08.12

( <http://www.timesofisrael.com/decision-by-netanyahu-and-barak-to-strike-iran-is-almost-final-israeli-tv-says/> )

Ministerpräsident Benjamin Netanjahu und sein Verteidigungsminister Ehud Barak stünden kurz vor dem endgültigen Beschluss, noch im Herbst dieses Jahres einen israelischen Angriff auf die Atomanlagen des Irans zu starten, und die endgültige Entscheidung werde "bald" fallen; das wurde am Freitag in der wichtigsten Nachrichtensendung des israelischen Fernsehens berichtet.

Channel 2 News, das meistgesehene Nachrichtenprogramm Israels, widmete den Großteil seiner Freitagabendsendung dem Pro und Kontra dieses Problems, mit dem Ergebnis, Netanjahu und Barak stünden kurz vor der Anordnung eines militärischen Angriffs auf den Iran – obwohl die Obama-Regierung gegen einen solchen Angriff opponiere und viele israelische Sicherheitsexperten davon abrieten.

Udi Segal, ein kritischer Auslandskorrespondent des Senders, glaubt nicht, dass die USA den Iran mit einer Militäraktion am Bau einer Atombombe hindern werden.

In dem TV-Bericht wurde festgestellt, die USA hätten Israel bisher nicht über Einzelheiten eines Angriffsplans informiert, und Präsident Obama habe nicht ausdrücklich zugesagt, den Iran anzugreifen, wenn alle anderen Bemühungen scheitern sollten. Die Bedingungen, die US-Verteidigungsminister Leon Panetta für einen US-Angriff genannt habe, seien nicht geeignet gewesen, die Israelis zu beruhigen. Und Obama sei bekannt dafür, dass er erst das Einverständnis der Vereinten Nationen und der Arabischen Liga einhole, bevor er handle. Angesichts dieser Fakten seien Netanjahu und Barak zu der Überzeugung gelangt, dass Israel allein gegen den Iran vorgehen müsse.

Führende israelische Politiker hätten auch daran erinnert, dass Präsident George W. Bush wiederholt versicherte, Nordkorea am Bau einer Atombombe hindern zu wollen, sein Versprechen aber nicht gehalten habe.

In dem TV-Bericht wurde festgestellt: Nach israelischer Einschätzung werde Obama vor den Präsidentschaftswahlen im November nicht mehr militärisch (gegen den Iran) vorgehen, und es müsse angezweifelt werden, ob er nach seiner Wiederwahl dazu bereit wäre. Obama könne zu der Überzeugung kommen, dass sich die USA mit einem atomar bewaffneten Iran arrangieren könnten; der "Kreis um Netanjahu" wolle das aber unter allen Umständen verhindern.

Mitt Romney, der (republikanische) Herausforderer Obamas, nehme zwar eine klarere Haltung (gegenüber dem Iran) ein, hätte aber, falls er gewählt würde, im ersten Jahr seiner Präsidentschaft wahrscheinlich nicht genügend innenpolitische Unterstützung für einen Angriff (auf den Iran), und danach könne es zu spät sein.

Die USA könnten mit einem Iran "an der Schwelle zur Atommacht" leben; für den Kreis um den israelischen Ministerpräsidenten sei "ein Schwellenland aber bereits eine Atommacht".

Für Netanjahu sei ein atomar bewaffneter Iran gleichbedeutend mit der Vernichtung der Juden, sagte Segal in der Channel 2-Sendung. Der israelische Ministerpräsident sei der Meinung, Ayatollah Ali Khamenei, der geistige Führer des Irans, handle scheinbar rational, wolle aber "seine fanatischen Ziele" durchsetzen.

Nach Segals Meinung sind Netanjahu und Barak bei der Erwägung eines Angriffs auf den Iran zu der Überzeugung gekommen, "der Moment der Wahrheit" sei jetzt gekommen, denn später sei das iranische Atomprogramm nicht mehr zu stoppen; "der Preis eines Angriffs sei außerdem viel niedriger als der Preis der Untätigkeit". In einigen Monaten könnte es auch nach Segals Überzeugung endgültig zu spät sein, weil der Iran dann gegen einen israelischen Angriff immun wäre.

In dem TV-Bericht wurden auch Erkenntnisse von Geheimdiensten zitiert, nach denen der Iran bei seiner Urananreicherung und bei anderen Komponenten seines Atomwaffenprogramms "viel weiter ist, als bisher angenommen".

Nach Segals Meinung wird die Chance Israels, das iranische Atomprogramm noch stoppen zu können, immer kleiner und das "Fenster zum Handeln" beginnt sich zu schließen. Er sagte: "Vor vier Jahren hätte Israel das iranische Atomprogramm durch einen Angriff noch um zwei bis vier Jahre zurückwerfen können. Nach einem weiteren Jahr hätte ein israelischer Angriff nur noch geringfügige Auswirkungen."

Es wurde auch berichtet, Netanjahu habe in privaten Gesprächen gesagt: "Wenn kein Angriff erfolgt, wird der Iran bald über Atombomben verfügen." Damit habe er erneut seine Meinung unterstrichen, dass Teheran mit Sanktionen nicht zum Einlenken zu zwingen sei.

Der gründliche TV-Bericht beschäftigte sich auch mit den militärischen, diplomatischen und wirtschaftlichen Auswirkungen, mit denen das israelische Führungsduo im Falle eines israelischen Angriffs rechnet, und mit den Folgen, die es erwartet, wenn der Iran über Atombomben verfügen würde.

In militärischer Hinsicht erwartet das israelische Führungsduo bei einem israelischen Überfall auf den Iran Raketenangriffe der Hamas im Süden und der Hisbollah im Norden und Konflikte mit arabischen Aufständischen. Mit einer Einmischung des syrischen Präsidenten Assad wird nicht gerechnet, weil dieser damit seinen Sturz beschleunigen würde. Wenn der Iran die Bombe hätte, wäre die Gefahr von Raketenangriffen der Hamas und der Hisbollah nach Meinung des Duos sogar größer, und jeder Konflikt könnte sich zu einem Atomkrieg entwickeln.

In diplomatischer Hinsicht käme es nach Meinung des Führungsduos bei einem israelischen Angriff (auf den Iran) zu einer Konfrontation mit den USA und zu globalen Protesten; Israel würde international noch stärker isoliert und wieder einmal als Aggressor gesehen werden. Wenn der Iran die Bombe bekäme, würde Israel aber erpressbar und geriete in noch größere Abhängigkeit von den USA.

In wirtschaftlicher Hinsicht würde ein israelischer Angriff auf den Iran die internen wirtschaftlichen Probleme Israels verschärfen und ausländische Investoren verunsichern. Wenn der Iran Atombomben besäße, würden sich die ausländischen Investoren aber ganz zurückziehen, und es käme nach Meinung des Führungsduos auch zu einem Exodus der israelischen Intelligenz.

Netanjahu und Barak rechnen beide nicht damit, dass ein israelischer Militärschlag gegen den Iran, der Washington verärgern würde, zu einer dauerhaften Beeinträchtigung der engen Bindungen an die USA führen könnte. Sie fühlen sich durch Umfragen in den USA bestätigt, die immer große Mehrheiten für einen Angriff der USA oder Israels auf den Iran ergeben haben.

Israel plane nicht, die USA durch einen Angriff auf die iranischen Atomanlagen in einen Krieg mit dem Iran hineinzuziehen und rechne auch nicht damit, dass sein Angriff einen Regionalkrieg auslösen werde, wurde in dem TV-Bericht behauptet.

Der Bericht ging auch auf eine Rede ein, die Netanjahu nach der Abwehr eines Terrorangriffs im Grenzgebiet zwischen Ägypten, Gaza und Israel gehalten hat. Als er am Montag den Anschlagort besuchte, sagte Netanjahu, wenn es um seine Sicherheit gehe, "könne und müsse sich Israel nur auf sich selbst verlassen".

"Es wird immer klarer, dass Israel selbst für die Sicherheit seiner Bürger sorgen kann und muss. Außer der IDF (der israelischen Armee) und unseren Sicherheitskräften kann uns niemand wirklich schützen, und das wird auch in Zukunft so bleiben," erklärte Netanjahu.

*(Wir haben den besorgniserregenden Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen in Klammern versehen. Ein in den USA entstandener Dokumentarfilm, der über <http://www.-informationclearinghouse.info/article32001.htm> aufzurufen ist, zeigt auf, dass ein Angriff auf den Iran überhaupt nicht zu rechtfertigen ist. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---

## THE TIMES OF ISRAEL

### **Decision by Netanyahu, Barak to strike Iran is almost final — Israel TV**

**PM believes Iran's regime is aiming to 'destroy the Jewish people,' does not think Obama will resort to force. Nuclear drive 'further ahead' than previously thought. In a year, Israeli action could have only 'negligible effect'**

By Times of Israel staff August 11, 2012

Prime Minister Benjamin Netanyahu and Defense Minister Ehud Barak have "almost finally" decided on an Israeli strike at Iran's nuclear facilities this fall, and a final decision will be taken "soon," Israel's main TV news broadcast reported on Friday evening.

Channel 2 News, the country's leading news program, devoted much of its Friday night broadcast to the issue, detailing the pros and cons that, it said, have taken Netanyahu and Barak to the brink of approving an Israeli military attack despite opposition from the Obama administration and from many Israeli security chiefs.

Critically, the station's diplomatic correspondent Udi Segal said, Israel does not believe that the US will take military action as Iran closes in on the bomb.

The US, the TV report said, has not provided Israel with details of an attack plan. President Obama has not promised to attack Iran if all else fails. Conditions cited by Defense Secretary Leon Panetta for an American attack do not calm Israeli concerns. And Obama has a record of seeking UN and Arab League approval before action. All these factors, in Jerusalem's mind, underline the growing conviction of Netanyahu and Barak that Israel will have to tackle Iran alone, the TV report said.

Israel's leaders have also noted that president George W. Bush vowed repeatedly that North Korea would not be allowed to attain a nuclear weapons capability — a vow that proved empty.

Obama does not want to intervene militarily before the presidential elections in November, and it is doubtful that he would act afterwards, runs the Israeli assessment, the TV report said. Obama may believe that the US can live with a nuclear Iran, but Israel cannot, the report quoted those in "Netanyahu's circle" as saying.

As for presidential challenger Mitt Romney, he takes a more forceful position, but would probably not have the domestic support necessary to act in the first year of his presidency, if elected, and after that it would be too late.

The US can live with Iran as a "breakout state" — on the edge of attaining a bomb, the report said the prime minister's circle believes. But "for Israel, a breakout state is a nuclear state."

Netanyahu, for his part, "is convinced that thwarting Iran amounts to thwarting a plan to destroy the Jewish people," Channel 2's Segal said. The prime minister considers Iran's spiritual leader Ayatollah Ali Khamenei to be acting rationally in order to achieve "fanatical" goals.

Segal said that, when considering the imperative to attack, Netanyahu and Barak reason that "we may have reached the moment of truth" after which it would be too late to stop Iran, and that "the price of an attack is far lower than the price of inaction." It will be "a matter of a few months" before it is too late, Segal said — before, that is, Iran would be immune from damage by an Israeli strike.

The TV report cited intelligence information suggesting that Iran "is much further ahead" than previously thought in its uranium enrichment and in other aspects of its nuclear weapons program.

Segal said Israel's capacity to impact the Iranian program was dwindling, and the "window of opportunity" was closing. "Four years ago," he said, an Israeli strike could have set back the Iranian program "by two to four years." A year from now, an Israeli strike "would have a negligible impact."

Netanyahu was reported to have said in private conversations that "if no one attacks, Iran will get the bomb" — underlining that he does not believe sanctions will thwart Tehran.

The extensive TV report detailed what it said was the Israeli leadership duo's thinking on the military, diplomatic and economic consequences of an Israeli strike, and the consequences of Iran getting the bomb.

Militarily, an Israeli strike would prompt missile attacks on Israel, attacks by Hamas and Hezbollah from the south and the north, and upheaval on the Arab street, in the leadership's assessment. The assessment is that Syria's President Bashar Assad would not get involved, since this would finish him off, the report said. But if Iran got the bomb, the missile threat would be escalated, Hamas and Hezbollah further empowered, and there would be a danger of any crisis escalating into a nuclear crisis.

Diplomatically, an Israeli strike would prompt a confrontation with the US, global protests, international isolation for Israel, delegitimization, and a situation in which Israel was seen as the aggressor. But if Iran got the bomb, Israel would be defeated and humiliated diplomatically, and would become a liability to the US, the TV report said Israel's two key leaders believe.

Economically, an Israeli strike would deepen the economic slowdown and lead to a suspension of foreign investment. An Iranian bomb would end foreign investment in Israel, however, and prompt an exodus of Israel's best brains.

Netanyahu and Barak were said to believe that an Israeli military strike, though opposed by Washington, would not shatter ties with the US. Survey figures that have impacted their thinking suggest significant US support for an American and for an Israeli strike on Iran, the TV report said.

Israel would not be planning to draw the US into a war with Iran by striking at Iran's nuclear facilities, the report said. And Israel does not believe an attack would prompt regional war.

The TV report made much of a recent speech by Netanyahu, at the scene of Sunday's terror attack thwarted by Israel at the Gaza-Egypt-Israel border. Visiting the area on Monday, Netanyahu said Israel "must and can" only rely on itself to safeguard its security.

"It becomes clear time after time that when it comes to the safety of Israeli citizens, Israel must and can rely only on itself. No one can fulfill this role except the IDF and different Israel security forces of Israel, and we will continue to conduct ourselves in this way," Netanyahu said.

[www.luftpост-kl.de](http://www.luftpост-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**